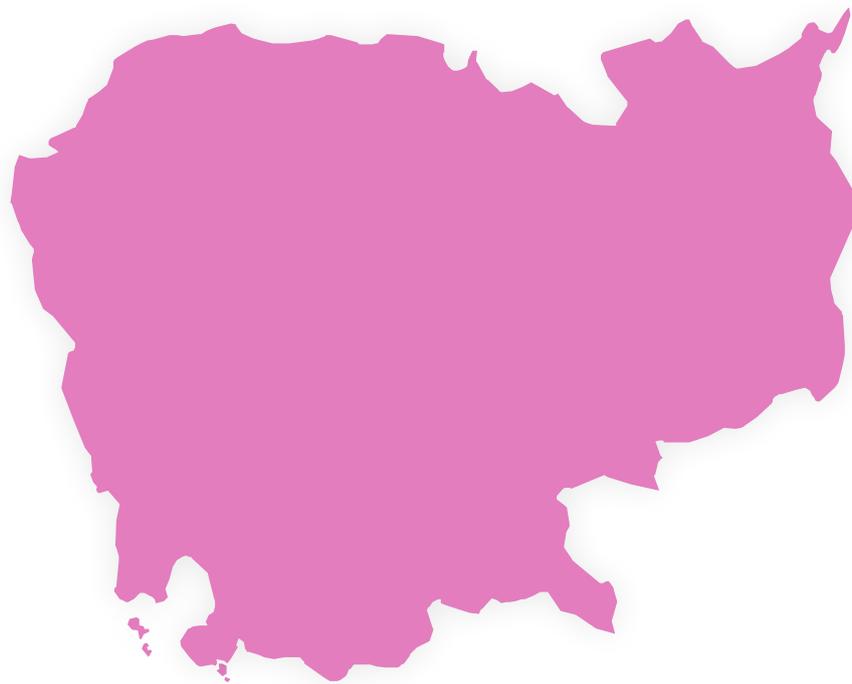


Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen



— Kambodscha —

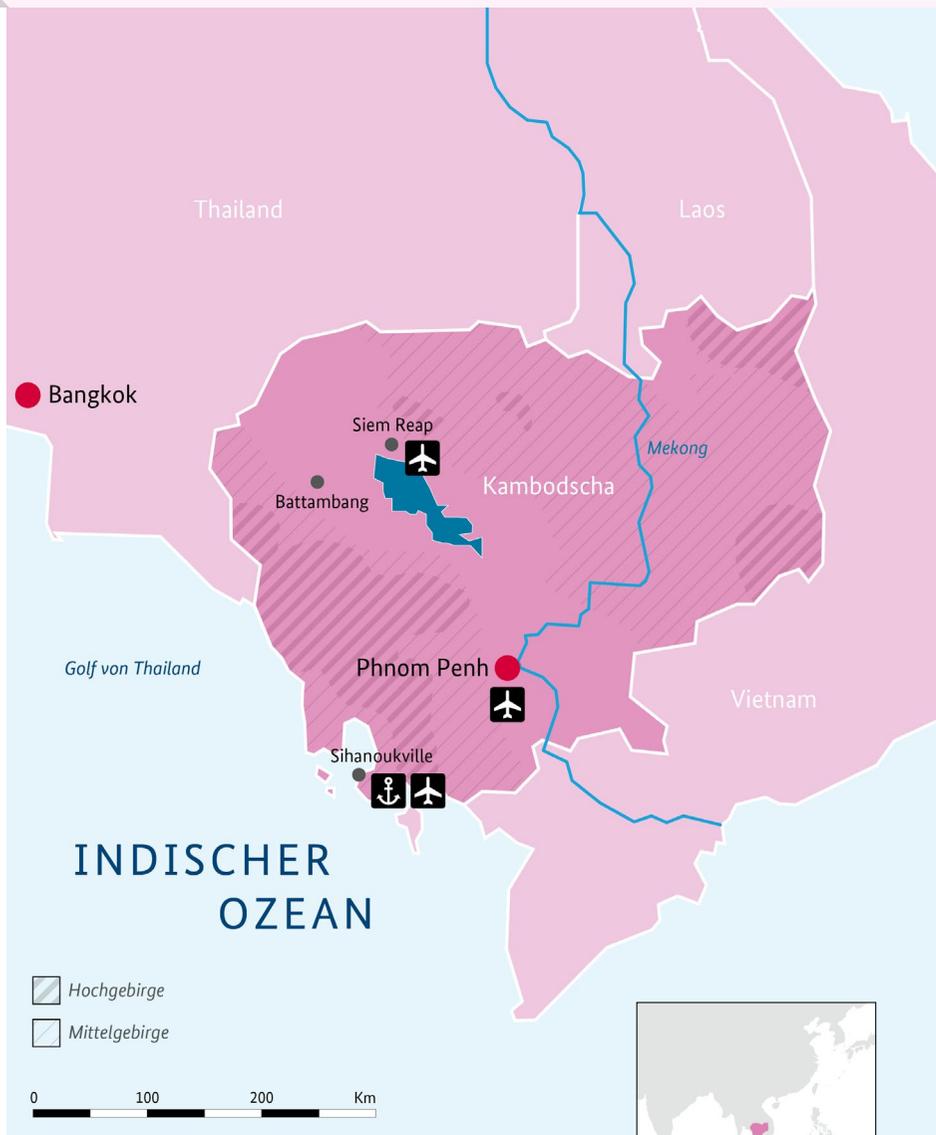


Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST


GBC
GERMAN BUSINESS CAMBODIA
ARBEITSKREIS DEUTSCHE WIRTSCHAFT

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Königreich Kambodscha

Amtssprache: Khmer

Hauptstadt: Phnom Penh

Fläche: 181.040 km²

Bevölkerungszahl: 16,9 Mio.

Währung: Kambodschanischer Riel (KHR)

Zeitzone: UTC +7

BIP pro Kopf: 1.916 US\$

Bevölkerungswachstum: 1,06 %

Bevölkerungsdichte: 93,9 Personen/km²

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2023.

Kambodscha

Steckbrief





Das Land im Überblick

Das Königreich Kambodscha liegt in Südostasien und ist etwa halb so groß wie Deutschland. Das Klima im Land wird durch den Monsun bestimmt und teilt sich in eine Trockenzeit von Dezember bis April und eine Regenzeit von Mai bis November. Rund 30 % der Bevölkerung, die 17 Millionen Menschen umfasst, sind jünger als 15 Jahre. Amtssprache in Kambodscha ist Khmer, Englisch ist als Geschäftssprache jedoch weit verbreitet. Nach dem Ende des Regimes der Roten Khmer im Jahre 1979 und der anschließenden vietnamesischen Präsenz im Land wurde 1993 die heutige Verfassung ausgerufen. Kambodscha hat seitdem eine rasante Entwicklung vollzogen. Das Land zählt gemäß der Weltbank seit 2016 zu den „Lower Middle-Income Countries“. Nach 38 Jahren übertrug der ehemalige Premierminister Hun Sen die Macht im August 2023 auf seinen Sohn, General Hun Manet, der in den USA eine akademische Ausbildung abgeschlossen hat. Hun Sens Amtszeit war weitgehend von politischer Stabilität gekennzeichnet, wobei das Land de facto als Einparteiensstaat mit starker Verflechtung zwischen Politik und Wirtschaft gilt. Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Kambodscha sind Gesundheit und soziale Sicherung, die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sowie Klima und Energie (Just Transition).

Überblick

Landwirtschaftlich genutzte Flächen in Kambodscha

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2022

Ausfuhren: 38,7 Mrd. US\$ (+24,7 % gegenüber 2021)**, davon Bekleidung 42,3 %; Schuhe 9,5 %; Handtaschen und Reiseartikel 8,5 %; Gemüse und Früchte 7,9 %; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 6,1 %; Vorerzeugnisse/Halbwaren 4,3 %; Kfz- und Teile 3,0 %; Elektronik 2,9 %; Getreide 2,6 %; Elektrotechnik 2,6 %

Hauptabnehmerländer: USA 35,2 %; Vietnam 13,0 %; Deutschland 6,6 %; Japan 5,2 %; China 4,9 %; Kanada 4,9 %; Vereinigtes Königreich 3,8 %; Spanien 3,2 %; Thailand 3,0 %; Sonstige 20,2 %

Einfuhren: 46,2 Mrd. US\$ (+20,3 % gegenüber 2021)**, davon Gold 19,2 %; Textilien 15,3 %; Petrochemie 8,2 %; chemische Erzeugnisse 7,3 %; Kfz und -Teile 5,2 %; Nahrungsmittel 5,2 %; Maschinen 4,9 %; Elektronik 4,1 %; Eisen/Stahl 3,1 %; Elektrotechnik 2,6 %; Baustoffe/Glas/Keramik 2,2 %

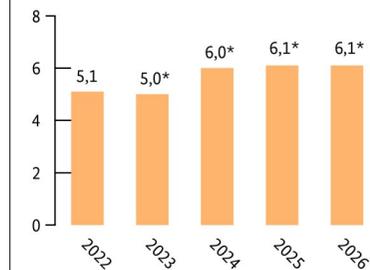
Hauptlieferländer: China 32,4 %; Thailand 19,7 %; Singapur 17,9 %; Vietnam 13,1 %; Taiwan 2,0 %; Hongkong 1,9 %; Indonesien 1,7 %; Südkorea 1,5 %; Malaysia 1,2 %; Japan 1,2 %; Sonstige 7,6 %

Handel mit Deutschland 2023

Deutsche Einfuhr: 1,9 Mrd. Euro (-15,3 % gegenüber 2022), davon Bekleidung 70,6 %; Schuhe 14,5 %; Kfz und -Teile 9,2 %; Handtaschen und Reiseartikel 3,1 %; Nahrungsmittel 0,8 %

Deutsche Ausfuhr: 218,7 Mio. Euro (+54,6 % gegenüber 2022), davon Maschinen 34,0 %; Kfz und -Teile 13,5 %; Nahrungsmittel 22,7 %; chemische Erzeugnisse 7,9 %; Elektronik 5,6 %; Computer 5,4 %; Elektrotechnik 4,6 %; Textilien 2,0 %; Mess-/Regeltechnik 1,8 %

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung gegenüber Vorjahr in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF) 2024

Weiterführende Informationen im Web

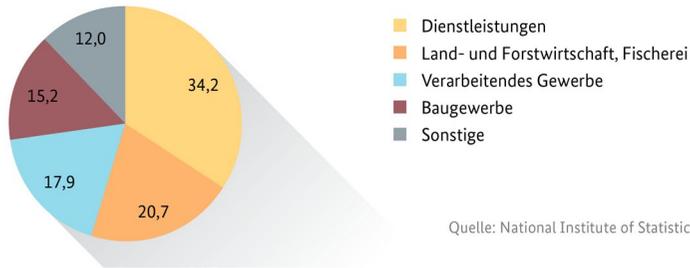
→ www.gtai.de/kambodscha-ueberblick

→ www.gtai.de/kambodscha-wirtschaftsdaten

* Schätzungen bzw. Prognosen; ** Hochrechnung auf Basis der Spiegelstatistik; Quellen Außenhandel: UN Comtrade, Berechnungen von Germany Trade & Invest, Destatis



BIP-Entstehung nach Sektoren (2021, in %)



Quelle: National Institute of Statistics 2022

Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Kambodschas Wirtschaft entwickelt sich dynamisch, das Land setzt seinen beeindruckenden Wachstumspfad fort. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert bis 2028 Wachstumsraten des realen BIP von über 6 % pro Jahr. Trotzdem ist Kambodscha eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt. Strukturelle Hindernisse behindern eine nachhaltige Entwicklung. Daher unterstützen Entwicklungsorganisationen beispielsweise die Transformation von einer Agrar- zu einer Industrie- und Dienstleistungswirtschaft. Der Agrarsektor ist der zweitgrößte Arbeitgeber. Die Arbeitskräfte wandern aber in andere Sektoren ab, zum Beispiel in die Bauindustrie. Diese trägt stark zur Wirtschaftsleistung bei, denn es gibt massive Investitionen in die Infrastruktur, wobei China die meisten Bauvorhaben finanziert und ausführt. China und andere Länder verlagern auch arbeitsintensive Fertigungen nach Kambodscha. Wichtigste Branche ist die Bekleidungsindustrie, inklusive der Herstellung von Schuhen und Reiseartikeln. Die Fabriken stehen hier im internationalen Kostenwettbewerb und sind von den Abnehmermärkten USA und Europa abhängig. Die Regierung strebt daher Ansiedlungen von anspruchsvolleren Industriebranchen an. Produktionsstätten für Kfz-Teile, Fahrräder und Fahrzeugelektrik sind erste Beispiele. Ausländische Unternehmen engagieren sich auch in der Finanzwirtschaft, Telekommunikation, Logistik und im Handel.

Wirtschaft



Genehmigte FDI-Vorhaben nach Herkunftsländern (in Milliarden US\$)*

China	17,2
Südkorea	5,3
Singapur	2,9
Japan	2,7
Taiwan	2,6
Andere	13,8

*akkumulierter Wert der genehmigten FDI-Vorhaben zwischen 1994 und 2022

Quelle: Weltbank 2023

Investitionsklima und -risiken

Der Internationale Währungsfonds prognostiziert, dass in Kambodscha zwischen 2024 und 2028 im Durchschnitt ein Viertel des Bruttoinlandsprodukts in Ausrüstungen, Bauten und Anlagen investiert werden wird. Auch ausländische Unternehmen erweitern und modernisieren ihre Betriebe. Kambodscha war 2021 weltweit der elftgrößte Empfänger von *Foreign Direct Investments (FDI)* im Verhältnis zu seiner Wirtschaftskraft. Die *FDI* legten 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Milliarden auf 3,6 Milliarden US\$ zu. Ausländer können in fast allen Branchen ein Unternehmen gründen. Der Finanzsektor erhielt die meisten ausländischen Investitionen (23 %). Auf das produzierende Gewerbe entfielen 21 %, gefolgt von Immobilien (12 %), dem Gastgewerbe einschließlich Casinos (11 %) sowie der Landwirtschaft (10 %). Ein Investitionsgesetz schafft attraktive Bedingungen, die Förderungen sind großzügig. Sie hängen von der Branche, der eingesetzten Technologie und dem Kapitaleinsatz ab. Besondere Vorteile bieten die 24 Sonderwirtschaftszonen an attraktiven Standorten, wo Investoren einen »One-Stop-Service« erhalten. Chinesische Firmen engagieren sich insgesamt am stärksten, gefolgt von anderen asiatischen Investoren. Europäische Unternehmen haben bisher weniger direkt investiert, aber zahlreiche Niederlassungen für verschiedene Dienstleistungen, den Vertrieb oder Einkauf gegründet.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kambodscha-wirtschaftsstruktur

→ www.gtai.de/kambodscha-investitionsklima



Das Stadtbild der kambodschanischen Hauptstadt Phnom Penh

Infrastruktur: Energie, Abwasser, Abfall, Verkehr

Kambodscha investiert massiv in seine Infrastruktur, um Lücken im Verkehrswesen und in der Energieversorgung zu schließen. Auch die Versorgung aller Bürger mit sauberem Trinkwasser und eine ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen gehören zu den Zielen. Die Regierung weist für den Infrastrukturausbau im Zeitraum 2023 bis 2025 einen Investitionsbedarf von insgesamt 1,9 Milliarden US\$ aus. Die Gelder stammen zum Teil aus dem Staatshaushalt, überwiegend aber von internationalen Gebern. Die japanische *International Cooperation Agency (JICA)* finanzierte 2022 rund 13 % der Infrastrukturprojekte, die *Asiatische Entwicklungsbank (ADB)* kam auf 10 % und die *Exim Bank Solution of China* auf 9 %.

Die schnell wachsende Wirtschaft in Kambodscha benötigt immer mehr Energie, die aber teuer ist. Kohle, Öl und Gas werden nicht selbst gefördert, sondern importiert. Mit Thailand verhandelt Kambodscha die gemeinsame Erschließung eines Öl- und Gasfeldes im Golf von Thailand. Kohlekraftwerke erzeugten 2022 circa 36 % des inländischen Stroms. Wasserkraftwerke machten 2022 mehr als die Hälfte der inländischen Stromerzeugung aus und Solaranlagen steuerten weitere 7 % bei.

Der nationale Versorger *Electricity of Cambodia* musste 2022 trotzdem ein Drittel des Strombedarfs aus Nachbarländern importieren, insbesondere während der Trockenzeit. Der *Power Development Plan (PDP)* des Energie-

ministeriums sieht von 2022 bis 2040 den Bau von Wasserkraftwerken mit einer gesamten Erzeugungskapazität von 1,7 Gigawatt vor. Zudem sollen Solaranlagen mit einer installierten Leistung von 2,7 Gigawatt errichtet werden. Der PDP veranschlagt für die neuen Kraftwerke 9,1 Milliarden US\$. Weitere 1,8 Milliarden US\$ dürfte der Ausbau der Stromnetze kosten.

Die Investitionsbeträge in den Sektoren Wasser und Abfall sind geringer, für die Weiterentwicklung des Landes sind die Projekte aber ebenso wichtig. In ländlichen Gebieten ist die Mehrzahl der Haushalte noch nicht an das Leitungswassernetz angeschlossen. Bis 2030 sollen sämtliche Haushalte mit Trinkwasserqualität versorgt werden. Die Kosten dafür betragen mindestens 300 Millionen US\$. Abwässer werden bisher nicht oder nur mit einfachster Technik geklärt. Auch die Mülldeponien sind überfüllt. Internationale Geber engagieren sich dafür, dass Abfälle vermieden, wiederverwertet oder sicher entsorgt werden.

China finanziert und baut im Rahmen seiner Belt and Road Initiative viele kambodschanische Verkehrsprojekte. Dazu gehören die neuen Flughäfen bei Phnom Penh (Eröffnung im ersten Halbjahr 2025) und Siem Reap sowie die Schnellstraße von Phnom Penh nach Sihanoukville. Weitere Schnellstraßen sind geplant. Die vorhandenen 612 km Eisenbahnstrecke wurde in den 1930er sowie den 1960er Jahren errichtet. Der Baukonzern China Road and Bridge Corporation untersucht, wie diese modernisiert werden könnten. Die Hauptstadt Phnom Penh prüft außerdem zusammen mit verschiedenen internationalen Partnern erste Projekte im Schienennahverkehr. Auch die Wasserstraßen und Häfen werden ausgebaut. Der neue Tiefseehafen Kampot, der in der ersten Stufe 200 Millionen US\$ kostet, wird von der China Harbour Engineering Company errichtet. Ausbau und Modernisierung des größten Hafens des Landes in Sihanoukville finanziert Japan mit einem Kredit von umgerechnet 280 Millionen US\$.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kambodscha-energie

→ www.gtai.de/kambodscha-wasser

→ www.gtai.de/kambodscha-abfall



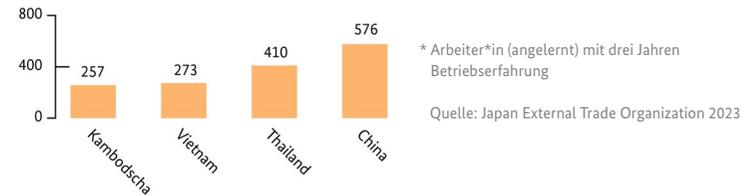


Verarbeitendes Gewerbe

Die kambodschanische Regierung stellte 2015 das Strategiepapier »Cambodia Industrial Development Policy« vor. Sie will bis 2025 innovative Industrie-sektoren fördern und die Produktivität sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Industriebetriebe stärken. Die Ausfuhren von verarbeiteten Waren haben sich zwischen 2015 und 2022 mehr als verdoppelt und sind etwas breiter diversifiziert. Der Anteil von mittel- und hochtechnologischen Exportwaren hält sich bei 9%. Das *nationale Statistikamt* erfasste 2022 insgesamt 54.871 Betriebsstätten, die im verarbeitenden Gewerbe tätig sind. Davon sind nur 8.541 Betriebe bei Behörden registriert. Diese beschäftigen die Mehrheit der ungefähr 1,1 Millionen Personen im verarbeitenden Gewerbe. In größeren Fabriken arbeiten teilweise mehrere tausend Arbeitskräfte. Ihre Produktivität ist jedoch gering. Sie bearbeiten, montieren oder veredeln Vorprodukte, die die Betriebe meist aus dem Ausland beziehen. Das verarbeitende Gewerbe ist für das Land dennoch bedeutend und erwirtschaftete 2022 rund 18% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Sein Anteil soll gemäß der Industrial Development Policy bis 2025 auf 20% ansteigen. Pionierin des Sektors war die Bekleidungsindustrie. Nach wie vor fertigt der Großteil der Betriebe Bekleidung, Schuhe und Reiseartikel (Garment, Footwear and Travel Goods, GFT). Diese waren im Jahr 2022 für rund 60% der gesamten Ausfuhren des Landes verantwortlich.

Textilarbeiterinnen in einer Fabrik in Kambodscha

Durchschnittliche monatliche Löhne und Gehälter in der Produktion ohne Zuschläge (in US\$, 2023)*



Sie lagen zudem auf Platz 9 der weltweit größten GFT-Exporteure. Die Fabriken fertigen im Auftrag ausländischer Marken und liefern hauptsächlich nach Europa und in die USA. Garne, Gewebe und andere Materialien werden überwiegend aus dem Ausland bezogen, zumeist aus China. Auch die Investoren stammen hauptsächlich aus China, gefolgt von Hongkong und Taiwan. Die Regierung möchte stärkere lokale Lieferketten und auch zusätzliche Branchencluster aufbauen. Denn Kambodscha bietet sich als alternativer Standort zum Beispiel zu Thailand, China oder Vietnam an. Es gibt keinen allgemeinen Mindestlohn. Nur für Arbeitskräfte, die in der GFT-Industrie tätig sind, existiert eine Untergrenze in der Bezahlung: Sie erhalten seit Januar 2024 mindestens 204 US\$ pro Monat. Die günstigen Arbeitskosten ziehen seit einigen Jahren weitere arbeitsintensive Produktionen an. Fahrradhersteller aus Taiwan errichteten ab dem Jahr 2006 Fabriken, weitere aus den USA und Europa zogen nach. Kambodscha ist inzwischen der größte Lieferant von Fahrrädern für die Europäische Union. Japanische Zulieferer produzieren darüber hinaus Kfz-Bauteile wie Kabelsätze und Kabelbäume. Auch Lampen, Fahrzeugelektrik, Möbel und Spielwaren werden vor Ort für den Weltmarkt gefertigt. Werke für Getränke, Lebensmittel oder Autos, die den Inlandsmarkt bedienen, kommen neuerdings dazu. Beispielsweise lassen Toyota und die RMA-Gruppe aus Thailand Geländewagen vor Ort montieren und liefern sie an heimische Kunden.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kambodscha-verarbeitendes-gewerbe





Tourismus

Die Tourismusbranche birgt bisher noch ungenutztes Potenzial für Investitionen und Geschäftsentwicklung. Vor der Coronapandemie boomte der Fremdenverkehr wegen der zahlreichen Reisenden und Investoren aus China. Die Branche muss sich nach der Pandemie neu aufstellen, um künftig einseitige Abhängigkeiten zu vermeiden. Geschäftsideen und Investoren sind daher willkommen. Im Jahr 2021 stufte das Weltwirtschaftsforum die touristische Wettbewerbsfähigkeit Kambodschas auf Rang 79 von insgesamt 117 untersuchten Ländern ein. Günstige Preise, eine relativ gute Sicherheitslage und zunehmend digitale Angebote zeichnen den Markt aus. In Siem Reap, dem Tor zur berühmten Tempelanlage von Angkor (UNESCO), und in der Hauptstadt Phnom Penh ist die touristische Infrastruktur bereits umfangreich. Beide Städte sind international gut angebunden: In Siem Reap wurde im Oktober 2023 ein neuer Airport eingeweiht, und der neue Flughafen in Phnom Penh steht vor der Fertigstellung. Insbesondere in abgelegenen Regionen weist die touristische Infrastruktur jedoch große Lücken auf. Das Land kann ganzjährig bereist werden, wobei klimatisch die beste Besuchszeit von November bis März ist. Das Tourismusministerium möchte Reisende dafür begeistern, zukünftig auch den Rest des Königreiches stärker zu entdecken, um die durchschnittliche Aufenthaltsdauer zu verlängern und die Einnahmen zu erhöhen.



Links: Der Eingang des Angkor Wat in Siem Reap, Kambodscha.
Rechts: Ein Arbeiter passiert das Schild vor dem Kampot-Zweig des kambodschanischen Roten Kreuzes.

Gesundheit

Alle Bürger sollen gemäß der kambodschanischen Verfassung angemessen medizinisch versorgt werden. Das öffentliche Gesundheitswesen ist jedoch schwach aufgestellt. Etwa 85 % der Patienten suchen private Gesundheitseinrichtungen auf, während staatliche Stellen nur 15 % der Fälle behandeln. Für ungefähr zwei Drittel der Gesundheitskosten müssen die Bürger selbst aufkommen. Die gesamten Gesundheitsausgaben pro Kopf betragen 2021 durchschnittlich rund 120 US\$. Für eine adäquate Versorgung sind höhere staatliche Investitionen nötig. Die Pflichtversicherung für Arbeitskräfte (National Social Security Fund) und das dafür vorgesehene Budget werden erweitert. Angestellte und Betriebe schließen zudem private Zusatzversicherungen ab. Asiatische Krankenhausgesellschaften wie BDMS aus Thailand oder Raffles aus Singapur investieren im Land. Sie haben in Phnom Penh Krankenhäuser und Kliniken errichtet, aber es fehlt qualifiziertes Personal, das internationalen Standards genügt. Ihre Medizintechnik ist jedoch hochwertig. Alle Medizinprodukte sind beim Gesundheitsministerium zu registrieren (2021: über 27.000 Registrierungen). Sie stammen fast ausschließlich aus dem Ausland. Der Wert der Medizintechnikimporte stieg im Zeitraum 2019 bis 2021 von 31 Millionen auf 80 Millionen US\$. Der Markt für Arzneimittel nimmt ebenfalls Fahrt auf und wurde 2023 auf 400 Millionen US\$ geschätzt. Um die Qualität von Medikamenten sicherzustellen ist eine bessere Regulierung nötig.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kambodscha-tourismus

→ www.gtai.de/kambodscha-gesundheit

Tourismus/
Gesundheit





Hochbau

Der Hochbau in Kambodscha hat Licht- und Schattenseiten. Seit 2010 dürfen Ausländer Wohnungen erwerben. Insbesondere Wohnungskäufer und Immobiliengesellschaften aus China lösten einen Boom aus. Von Ende 2019 bis Mitte 2023 stieg die Zahl der Hochhäuser mit mehr als fünf Etagen trotz der Coronapandemie von 1.600 auf knapp 2.600, während die Nachfrage einbrach. Das Überangebot führte zu halbfertigen oder leerstehenden Bauten. Laut dem Immobiliendienstleister CBRE wurden deswegen in Phnom Penh bis Mitte 2023 über 20% der knapp 300 laufenden Bauprojekte gestoppt und weniger Neuvorhaben geplant. Die Zahl der Baugenehmigungen ist seit 2019 nur leicht zurückgegangen. Wert und Flächen der Objekte sind jedoch deutlich kleiner geworden. Fachleute meinen, dass sich ein tragfähiger Hochbau auf den großen Bedarf heimischer Käufer und Mieter nach bezahlbaren Wohnungen und Geschäftsgebäuden fokussieren sollte. Das zuständige Ministerium hat 2019 ein Baugesetz verabschiedet, um Spekulationen entgegenzuwirken. Verfeinerte Bauverordnungen und Flächennutzungsplanungen sollen die Immobilienvorhaben regulieren, was die Rahmenbedingungen verbessert. Eine Bereinigung des Marktangebots könnte wieder verstärkt Investitionen in Wohnungen und Gewerbeimmobilien anziehen. Ausländische Unternehmen, die Bau- und Gebäudetechnik anbieten, können dann mit Aufträgen rechnen.



Links: Der Bau von Wolkenkratzern und Hotels in Kambodscha.
Rechts: Frauen pflanzen Reis in Kambodscha.

Ernährung

Die Fischerei ist für die Ernährung in Kambodscha von großer Bedeutung, denn sie versorgt die Einwohner mit Eiweißen. Die offiziellen Fangmengen verdoppelten sich zwischen 2001 und 2021 fast von 441.000 auf 855.400 Tonnen Lebendgewicht. Der Zuwachs beruht hauptsächlich auf der stärkeren Nutzung von Aquakulturen. Kambodscha nutzt ungefähr 4,8 Millionen Hektar landwirtschaftlich, das entspricht einem Viertel seiner Gesamtfläche. Das wichtigste Anbauprodukt ist Reis. In verschiedenen Regionen bestehen Chancen für ökologischen Anbau, weil die Böden vielerorts kaum mit Pflanzenschutzmitteln belastet sind. Die Haushalte auf dem Land bewirtschaften im Schnitt lediglich 1,3 Hektar. Ihre Flächen reichen nur für die eigene Versorgung und einen kleinen Zuverdienst. Die noch wenigen Großbetriebe haben in den letzten Jahren den Anbau von Industriepflanzen wie Maniok, Mais und Zuckerrohr forciert. Insgesamt zog die Produktivität der Landwirtschaft an: Immer weniger Arbeitskräfte erzeugen steigende Mengen. Allerdings wird nach Schätzung der *Asiatischen Entwicklungsbank (ADB)* nur ein Zehntel der landwirtschaftlichen Erntemengen im Inland verarbeitet. Der Lebensmittelhandel muss verarbeitete Nahrungsmittel teuer aus dem Ausland importieren. Noch fehlen das Know-how und die Fabriken, um Lebensmittel im großen Stil industriell zu produzieren.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kambodscha-hochbau

→ www.gtai.de/kambodscha-ernaehrung

→ www.gtai.de/kambodscha-fischerei-forstwirtschaft





Geschäftspraxis

Die Regularien für den Zugang ausländischer Unternehmen zum kambodschanischen Markt sind sehr liberal. Die Registrierung von ausländischen Unternehmen und Investitionsprojekten wurde mittels eines überbehördlichen Online-Portals vereinfacht und es wurden gezielt Anreize für ausländische Investoren geschaffen. Abgesehen vom Landerwerb sind keine Restriktionen zu befürchten, zudem können Kapitalerträge frei außer Landes gebracht werden. Für die Geschäftstätigkeit empfiehlt sich dennoch ein Mindestmaß an Regionalerfahrung. Als Produktionsstandort ist Kambodscha am ehesten über eine Expansion aus den Nachbarländern zu erschließen. Die enge Verflechtung von Wirtschaft und Politik stellt allerdings im Bereich Compliance eine Herausforderung für deutsche Unternehmen dar. Die Arbeitsbeziehungen im Land sind von Hierarchien geprägt. Der Zugang zu relevanten Entscheidungsträgern ist wichtig, da viele Entscheidungen lokal nur auf höchster Ebene getroffen werden. Gutes Englisch ist als Geschäftssprache weit verbreitet, bei Geschäftspartnern älterer Generationen sind gegebenenfalls Dolmetscher notwendig. Die traditionelle E-Mail ist auch in Kambodscha auf dem Rückzug. Die meisten Unternehmen nutzen parallel Kurznachrichtendienste wie Telegram und z.T. auch WhatsApp zur Kommunikation. Die Planungshorizonte im Vorfeld von Terminen und Veranstaltungen sind deutlich kürzer als in Deutschland.



Links: Geschäftsleute im Gespräch.
Rechts: Frachtschiffe mit Ladungscontainern in Port Sihanoukville, Kambodscha.

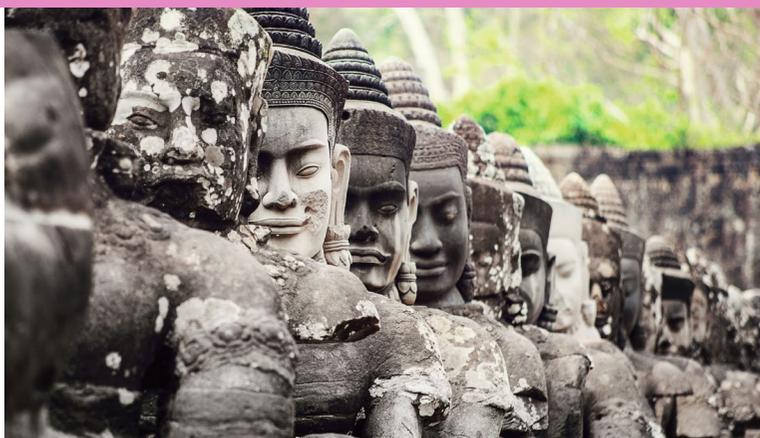
Einfuhrverfahren

Zuständig für den grenzüberschreitenden Warenverkehr und die Importabwicklung ist die kambodschanische Zollverwaltung. Der Importzolltarif weist vier unterschiedliche Regelzollsätze aus: 0 % (u. a. für bestimmte Rohstoffe und landwirtschaftliche Erzeugnisse), 7 % (u. a. für Chemikalien, Computer, Zwischenerzeugnisse), 15 % (u. a. für Maschinen und Anlagen), 35 % (für Luxuswaren). Für bestimmte Waren wird eine Sonderverbrauchsteuer erhoben, u. a. Parfum, Waschmaschinen, Kühl- und Gefrierschränke, Pkw sowie Wein, Bier und Tabakerzeugnisse. Ein Einfuhrverbot besteht grundsätzlich für gebrauchte Konsumgüter wie Computer, Schuhe, Taschen und Batterien. Einfuhrgenehmigungen und/oder Produktregistrierungen sind aufgrund von Gesundheitsvorschriften für Nahrungs- und Arzneimittel sowie Medizinprodukte erforderlich. Kambodscha ist Mitglied der südostasiatischen Staatengemeinschaft ASEAN mit der Freihandelszone AFTA. Ursprungswaren der Mitgliedstaaten genießen im Binnenhandel Zollfreiheit. Darüber hinaus hat die ASEAN Freihandelsabkommen mit China, Japan, der Republik Korea, Indien sowie Australien und Neuseeland geschlossen. So kann eine Vielzahl von Ursprungswaren aus den Ländern zollfrei oder zollbegünstigt nach Kambodscha importiert werden.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/kambodscha-geschaeftspraxis





Götter am Südtor des Tempels von Angkor Thom, Kambodscha

Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Kambodscha durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) – Als zentrale Anlaufstelle der Wirtschaft für die Entwicklungszusammenarbeit berät die AWE Unternehmen zu Förderung, Finanzierung und Projektentwicklung. Der Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte berät Unternehmen zu deren menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht.

→ www.wirtschaft-entwicklung.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Vietnam – Die Delegation ist Teil des weltweiten Netzwerks Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs), das anteilig durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert wird. Sie bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt, auch in Kambodscha.

→ www.vietnam.ahk.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH – Die GIZ berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement.

→ www.giz.de/wirtschaft

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) – Die DEG bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → www.deginvest.de

develoPPP – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50% der Projektkosten. → www.developp.de

Exportkreditgarantien – Im Auftrag des *BMWK* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Kambodscha. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → www.exportkreditgarantien.de

German Business Cambodia (GBC) – Als Teil der Europäischen Handelskammer Kambodscha bietet GBC deutschen Unternehmen vor Ort Unterstützung bei der Marktanalyse, der Durchführung von Delegationsreisen und der Vernetzung mit lokalen Geschäftspartnern. → <http://adw-cambodia.org>

Germany Trade & Invest (GTAI) – GTAI informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → www.gtai.de

Investitions Garantien – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitions Garantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Kambodscha wirksam gegen politische Risiken ab. → www.investitions Garantien.de

KfW Entwicklungsbank – Unternehmen können sich als Lieferant und Dienstleister oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → www.kfw.de

sequa gGmbH – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u. a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → www.sequa.de

Weiterführende
Informationen
im Web

→ [www.gtai.de/
projekte](http://www.gtai.de/projekte)

Förderung





Links: Bunte Pfahlbauten im See Tonle Sap in der Nähe von Siem Reap in Kambodscha. Rechts: Mann auf einem Motorrad mit Gemüse in Körben in Phnom Penh, Kambodscha.

Kontaktadressen in Deutschland

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80

E beratung@wirtschaft-entwicklung.de

→ www.wirtschaft-entwicklung.de

Förderdatenbank Entwicklungsländer

→ www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de

Botschaft von Kambodscha in Deutschland

T +49 30 48 63 79 01

E rec-berlin@t-online.de

→ www.kambodscha-botschaft.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

T +49 6196 79 0

E info@giz.de

→ www.giz.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

T +49 30 200 099 0

E info@gtai.de

→ www.gtai.de

GTAI-Exportguide – Das Außenwirtschaftsportal der Bundesregierung

→ www.gtai-exportguide.de

OAV – German Asia-Pacific Business Association

T +49 40 35 75 590

E oav@oav.de

→ www.oav.de

Kontaktadressen in Kambodscha und der Region

German Business Cambodia

E info@adw-cambodia.org

→ <http://adw-cambodia.org>

Deutsche Botschaft in Kambodscha

T +855 23 21 61 93

E info@phnom-penh.diplo.de

→ <https://phnom-penh.diplo.de>

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Vietnam

T +84 (28) 3823 9775

→ www.vietnam.ahk.de

GIZ Landesbüro in Kambodscha

T +855 23 860 110

E giz-kambodscha@giz.de

→ www.giz.de/kambodscha

KfW Büro in Kambodscha

T +855 23 223 089

E kfw.phnompenh@kfw.de

→ www.kfw-entwicklungsbank.de



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de
→ www.giz.de

GBC – German Business Cambodia

#30 Preah Norodom Blvd.
(corner st. 148)
Bred Bank building 3rd floor
Phnom Penh
Cambodia
→ <http://adw-cambodia.org>

Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Hauptsitz Berlin:
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
T +49 30 200 099 0
Standort Bonn:
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
E info@gtai.de
→ www.gtai.de

Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 𑀓𑀲𑀯𑀭 – THE BLACK TIGER
- 2 iStock.com/Stefan Lenz
- 3 GIZ/Sabrina Asche
- 4 iStock.com/Gogotte
- 5 iStock.com/Alan Morris
- 6 iStock.com/Aleksejs Bergmanis
- 7 iStock.com/EmJcox
- 8 GIZ/Sabrina Asche
- 9 Shutterstock.com/James Photos UK
- 10 iStock.com/Rocky89
- 11 iStock.com/Kylie Nicholson
- 12 iStock.com/LordRunar

Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt
→ www.loewentor.de
September 2024

Umgesetzt von



**Partners in
Transformation**
Agentur für Wirtschaft
und Entwicklung

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von



Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Vietnam
Delegation of German Industry
and Commerce in Vietnam

